

Bericht zum Internationalen Hebammentag am 05.05.2022

Liebe Kolleg*innen,

nach zwei Jahren Zwangspause konnten wir uns gestern endlich anlässlich des Internationalen Hebammentages zum geselligen Beisammensein mit mehr als 30 Kolleg*innen treffen. Bei schönstem Wetter und leiblicher Versorgung in der Braumanufaktur Forsthaus Templin/Potsdam direkt an der Havel genossen wir die Möglichkeit des Austauschs, Wiedersehens und Kennenlernens in interaktiver Runde.

Unsere Schriftführerin Peggy Jahnel hatte das „kulturelle Begleitprogramm“ liebevoll vorbereitet – vielen Dank dafür! So konnte die Möglichkeit genutzt werden, per Wassertaxi „anzureisen“ und dabei die wunderbare Landschaft an der Havel zu genießen. Außerdem hatte sie eine Hebammenversion vom „Name – Stadt – Land“-Spiel entworfen, welches für viel Unterhaltung sorgte. Das Gewinner*innen-Team konnte sich über Schokoladenkreationen freuen.

Peggy berichtete uns weiterhin über die Sozialpädagogin Gertrud Feiertag, welche in unmittelbarer Nähe zum Forsthaus 1931 das jüdische Kinder- und Landschulheim Caputh gründete.

Natürlich war auch das aktuelle berufspolitische Geschehen Thema:



Die Aktion des DHV „Jede Hebamme zählt“ lieferte beeindruckende Ergebnisse aus der Umfrage „Wenn die Eins-zu-eins-Betreuung der Frau garantiert ist, ich nur Hebammentätigkeit ausführen muss und hebammengeleitete Geburtshilfe nicht nur leere Worte sind, dann arbeite ich (wieder/mehr) im Kreißaal. Dann kann man auf mich zählen!“:

Von den rund 21.600 Mitglieder*innen des DHV beteiligten sich 3.516 Hebammen. **2.718** Kolleg*innen (77%) gaben an, sich die Rückkehr unter den genannten Bedingungen vorstellen zu können bzw. zurückzukehren!

Von den befragten 440 Brandenburger Mitglieder*innen nahmen 63 Hebammen teil. 43 Hebammen (68%) können sich laut dieser Umfrage vorstellen, in die Kreißäle zurückzukehren.

Das Ergebnis ist eindeutig und zeigt deutlich, dass Hebammen unter guten Bedingungen gern in Kliniken arbeiten würden und nicht, wie häufig unterstellt, aus Unlust den Kreißsälen fernbleiben!

„Wir fordern deshalb Verantwortliche in Politik und Kliniken auf, die Sicherheit und Qualität in der klinischen Geburtshilfe nicht weiter aufs Spiel zu setzen, sondern endlich einen Paradigmenwechsel herbeizuführen. Es ist an der Zeit, die Rahmenbedingungen in Kreißsälen zu schaffen, die einem Land wie unserem entsprechen. Frauen und Kinder sollten gestärkt aus der Geburt hervorgehen und Hebammen einen menschenwürdigen, zukunftsfähigen Arbeitsplatz vorfinden. Für unsere Kinder, für alle Frauen und Familien, für Hebammen, die ihren Beruf lieben – und für unsere Gesellschaft.“ (U. Geppert-Orthofer, Präsidentin des DHV, 05.05.22)

Alle geburtshilflichen Kliniken sowie die gesundheitspolitischen Gremien unseres Bundeslandes werden in den nächsten Tagen von uns Post erhalten. Wir werden darauf aufmerksam gemacht, unter welchen Bedingungen auch Brandenburger Hebammen in die klinische Geburtshilfe zurückkehren!

Weitere Informationen zur Umfrage findet ihr bei Interesse unter https://www.hebammenverband.de/index.php?eID=tx_securedownloads&p=3257&u=0&g=0&t=1659690560&hash=beea78f5babbaf606a7867ef4ba09131bce7d7c7&file=/fileadmin/user_upload/pdf/Presse/Pressematerialien/Welt-Hebammentag_Pressemappe_220505.pdf.







Martina Schulze überraschte uns als Clown.



